

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **81 (1974)**

Heft [11]

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Mathematik – Grundkenntnisse für Betriebswirte – J. Sommerfeld – 224 Seiten, Polyleinen, DM 23.80, Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden, 1974.

In unserer Zeit wird immer häufiger die Mathematik zur Lösung betrieblicher Fragen herangezogen. Auch in der Volkswirtschaftslehre bevorzugt man mehr und mehr die mathematische Darstellungsform. Der moderne Betriebswirt kann sich diesem Trend nicht verschliessen. Die Mathematik ist für ihn heute eine notwendige Hilfswissenschaft.

Das Buch trägt diesen Umständen Rechnung. Um auch dem mathematisch weniger vorgebildeten Leser die Möglichkeit zur Erarbeitung dieses Stoffgebietes zu geben, beginnt dieser Beitrag mit den Grundrechenoperationen. Darauf aufbauend werden die Potenzrechnung und ihre Umkehrung, die Mengenlehre, die elementaren Funktionen und Bestimmungsgleichungen behandelt. In dem Abschnitt «Analysis» geht es um Folgen, Reihen und Finanzmathematik, ferner um die Differential- und Integralrechnung.

Diese Stoffauswahl versetzt den Studierenden in die Lage, die mathematischen Probleme in der betriebswirtschaftlichen Theorie und Praxis selbständig zu lösen. Schritt für Schritt wird er in die zunächst kompliziert erscheinende Materie eingeführt. Zahlreiche Übungsaufgaben ermöglichen zudem eine Selbstkontrolle des erworbenen Wissens.

Unternehmungsspiele in Ausbildung und Forschung (Bd. 1) – Band 1 und 2 der Schriftenreihe «Unternehmungsspiele», herausgegeben von Dr. Franz Eisenführ, Dr. Dieter Ordleheide und Dr. Gerhard Puck – Band 1: 320 Seiten, broschiert, DM 39,80 – Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden, 1974.

Band 1 enthält neueste Erkenntnisse amerikanischer und skandinavischer Autoren und Praktiker, die hier erstmalig in Uebersetzungen zusammengefasst sind. Ueber die Ausbildung mit Unternehmungsspielen berichtet James L. McKenney in seinem Beitrag «Bewertung eines Unternehmungsspiels». Er beweist, dass Unternehmungsspiele den Fallstudien im Lehrbetrieb überlegen sind. Die Untersuchung von Anthony P. Raya beschäftigt sich mit dem Ausbildungswert von Unternehmungsspielen. Ein weiterer Beitrag von R. Dill und Neil Doppelt gibt Erfahrungen eines komplexen Unternehmungsspiels wieder. Die Autoren Porter, Sasieni, Marks und Ackoff berichten über den Einsatz der Simulation als Hilfsmittel im Unterricht.

Die ökonomische Forschung mit Unternehmungsspielen hat in jüngster Zeit bemerkenswerte Resultate erzielt. Austin C. Hoggatt berichtet über ein experimentelles Unternehmungsspiel und die Folgen. Der Beitrag von James W. Friedmann zur experimentellen Oligopolforschung ist ein Beispiel für die Möglichkeit, aufgestellte Hypothesen im Spielbetrieb zu testen. Rocco Carzo jr. und John N. Yanouzas untersuchen die Auswirkungen flacher und tiefer Organisationsstrukturen in ihrem aufsehenerregenden Carzo-Yanouzas-Experiment, das mit einer Kritik von Norman P. Hummon gekoppelt ist. Hieran schliesst sich der grundlegende Beitrag von Bernhard M. Bass über Unternehmungsspiele für die Organisationsforschung an. Das Grup-

penentscheidungsverhalten in einem Unternehmungsspiel wird von Anders Edström beobachtet. Die Autoren Inge-mund Hägg, Jan Johanson und Dick Rauström veröffentlichen Experimente über die Wirkung empfangener Informationen auf den Entscheidungsprozess. Der abschliessende Beitrag von Franz Eisenführ ist dem Unternehmungsspiel als Instrument empirischer Forschung gewidmet.

«Absatzmärkte in Unternehmungsspielen», Band 2, von Dr. Gerhard Puck (167 Seiten, DM 22.50), enthält 20 Unternehmungsspiele, die am Deutschen Rechenzentrum, Darmstadt, in der Kernforschungsanstalt Jülich und am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum erfolgreich simuliert wurden.

Die programmierte Prüfung des Grosshandelskaufmanns – Erich Hüttner und Hans Klink – 364 Seiten, broschiert, DM 28,50 – Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden, 1974.

Die Prüfung in programmierter Form, vor Jahren noch belächelt, ist inzwischen Selbstverständlichkeit geworden. So werden auch die Abschlussprüfungen für Grosshandelskaufleute heutzutage von allen Industrie- und Handelskammern nur noch nach dem speziell für Prüfungen entwickelten Normtest-Electronic-System durchgeführt. Dabei werden zu jeder Frage mehrere Antworten vorgegeben; die richtigen sind anzukreuzen und werden durch einen Computer ausgewertet.

Von den Prüflingen wird dieses moderne Prüfungsverfahren durchweg begrüsst, wenngleich andererseits von ihnen bemängelt wird, dass entsprechendes Übungsmaterial nur spärlich zur Verfügung steht. Unsere Absicht war, diesem Mangel abzuwehren.

Die hier zusammengestellten Aufgaben aus den Gebieten Betriebskunde, Rechnen und Buchführung entsprechen in Art und Schwierigkeit den Abschlussprüfungen. Sie wurden und werden in ähnlicher Form tatsächlich gestellt.

Zu jeder Frage werden mehrere Antworten vorgegeben; welche davon richtig sind, wird jeweils auf der folgenden Seite angegeben. Im Rechen teil ist dort auch der Lösungsweg in knapper, aber einprägsamer Form dargestellt. Der Prüfungskandidat sollte zunächst selbst den Versuch unternehmen, die zutreffenden Antworten zu finden. Erst danach sollte festgestellt werden, welche von den vorgegebenen Antworten richtig sind.

Um eine hohe Lernintensität zu erreichen, wird empfohlen, bei der ersten Durcharbeitung der Betriebskunde und der Buchführung die zutreffenden Antworten zu kennzeichnen und sich bei der zweiten und weiteren Durchsicht nur noch auf die richtigen Antworten zu konzentrieren.

Im Rahmen dieser Darstellung konnte wegen der Vielzahl von Warengruppen auf die Warenkunde nicht eingegangen werden.

Wir sind der Meinung, dass dieses Buch, recht benutzt, den Prüfling in die Lage versetzt, die in den Abschlussprüfungen gestellten Aufgaben ohne Schwierigkeiten und ohne Zeitverlust zu lösen.